

# NOTA**BENE**



••••• Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

**AKTUELL:** Lohn-Ammannsegger (Adel): Interviews

**GEMEINDEVERWALTUNG:** Tag gegen Lärm...

**JUGEND:** Ein Jugendraum in Lohn-Ammannsegg?

**GETROFFEN:** Ein Lohn-Ammannsegger produziert Strom mit Wasserkraft

**MEIN VEREIN:** Unihockey Lohn: Überraschend erfolgreiche Saison



**Ausgabe März 2022**

**Im 40. Jahrgang**



**UNIHOCKEY LOHN**

## ●●● VORWORT

# « ES IST EIN LANGER WEG VOM BEGINN EINER SACHE BIS ZU IHRER DURCHFÜHRUNG »

Molière



### ●●● Liebe Leserinnen und Leser

Wie fühlen Sie sich? Ist «Es» weg? Nicht die Figur aus dem Stephen King Klassiker, sondern «Das» Virus. Wahrscheinlich nicht, aber wir haben gelernt damit umzugehen.

Damit umzugehen ist sicherlich nicht für alle leicht. Auch für mich noch etwas ungewohnt sich ohne Maske und Zertifikat frei zu bewegen. Innerhalb weniger Tage sind (fast) alle Einschränkungen und Auflagen aufgehoben worden. Komisch. Aber doch vertraut. Geniessen wir es **zusammen** umso mehr und schätzen die neuen Freiheiten. Ich persönlich freue mich sehr auf die vielen alten Möglichkeiten und ich werde es geniessen Sie an einer der nächsten Veranstaltungen im Dorf wieder zu treffen. Unterstützen wir gemeinsam unsere Vereine bei ihren nächsten geplanten Anlässen.

Das eingangs erwähnte Zitat trifft den Nagel ziemlich genau auf den Kopf was die aktuell verschiedenen Projekte in unserem Dorf betrifft. Es freut mich, dass viele Personen sich aktiv an den Diskussionen beteiligen und mithelfen unser Dorf für die Zukunft mitzugestalten. Besonders bemerkenswert finde ich die Petition «Holz» der beiden Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg welche innerhalb weniger Tage viele Unterstützer/innen gefunden haben. Weiter so – für ein attraktives und lebenswertes Lohn-Ammannsegg braucht es auch in Zukunft viele Hände die mithelfen und Köpfe die auch mal querdenken.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen gesunden und sonnigen Start in den Frühling und viel Spass mit der neuen Ausgabe NOTA BENE.

● **Stefan Kocher, Gemeinderat**

## ●●● ZUM INHALT

### TITELBILD



**Roger Eichenberger ist Präsident von Unihockey Lohn.**

Der Verein erlebt mit der 1. Mannschaft eine äusserst erfolgreiche Saison. Weshalb? Lesen Sie den Beitrag auf den Seiten 18/19.  
*(Titelbild: zvg.)*

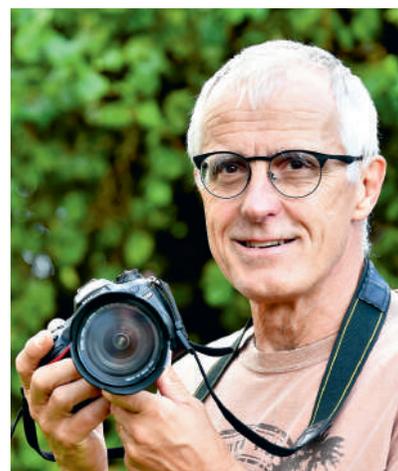
- **UND IN DIESER AUSGABE LESEN SIE U.A. NOCH DIES**
- **Alt-Kehrichtdeponie «Buechwald»: Kein unmittelbarer Handlungsbedarf**  
Seite 8
- **Schulstube: Chesslete, Maskenball und Pandemie**  
Ab Seite 11
- **«Be-Weg-(ohne)-Ende»-Zeiten mit Eliane Tschumi**  
Ab Seite 20
- **Vor 100 Jahren: Washtag in unserem Dorf**  
Ab Seite 24
- **Einwohnergemeinde soll mit Bürgerholz heizen und bauen**  
Seite 26
- **NOTA BENE und der Vatikan**  
Seite 30
- **Rolf Bischoff: Eine feste Grösse im Redaktionsteam hört auf**  
Seite 31

## ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



●● In den Tierfabeln wird der Fuchs Reineke genannt. Ihm wird Schläue, Gewitztheit und Verschlagenheit nachgesagt. Sein grösster Widersacher ist Isegrim, der Wolf. Die Ursprünge der Figuren sollen in Sagen des Vorderen Orient liegen, als Reineke Fuchs ähnliche Züge wie der Wolf getragen haben soll. Im Mittelalter entstand die Figur in ihrer heutigen Gestalt. Und im Januar 2022 steht er, der Lohn-Ammannsegger Reinecke am Waldrand und geniesst die herrliche Wintersonne. Bei diesem perfekten und vielsagenden Bild des Fotografen glaubt man, dass der Rotfuchs darüber nachbrütet, was er heute Nacht im Schilde führen soll. Man könnte denken, er frage sich da, ob er bei Nacht bei den benachbarten Landwirtschaftshöfen nach einem Huhn oder einer Gans Umschau halten soll. Doch die Mimik und die steifen Ohren des Fuchses verraten, dass er dabei denkt, dies nicht zu tun, weil dann wohl im ganzen Dorf das Lied zum Tragen kommt: «Fuchs Du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her, sonst...». Man glaubt ihm im Anlitze der wärmenden Abend-Wintersonne anzusehen, dass dieses Lied und die Männer in den grünen Röcken dem Lohn-Ammannsegger Fuchs sowieso höllischen Respekt einflössen. So könnte es auch sein, seine Augen verraten es, dass er sich in der kommenden Nacht sein Fressen vom Kehrlicht im Dorf holen wird. Dank seiner Schläue weiss dieser Fuchs im Voraus, dass am heutigen Donnerstag (Tag der Aufnahme) bestimmt einige Einwohner Kehrlichtsäcke bereits am Vorabend zur Abfuhr hinausstellen werden. Und das ist für jeden Fuchs – und besonders dem Lohn-Ammannsegger Fuchs – immer ein gefundenes Fressen! Ja und anderntags? Was ist von den genannten beiden Möglichkeiten eingetroffen? Ja, anderntags wurden tatsächlich, und dies zum wiederholten Male, ein paar zerrissene Kehrlichtsäcke und dazu viel Inhalt auf Dorfstrassen und Privatgrundstücken in Lohn-Ammannsegg aufgefunden. Übeltäter waren keine streunenden Hunde, sondern es war wiederholt der Fuchs aus Lohn-Ammannsegg West. Und die Moral von dieser Geschichte: Trau diesem gutmütigen Fuchs – und sei er noch so schön und brav wie auf diesem Bild – in unserem Dorf besonders von Donnerstagabend bis Freitagmorgen nicht! Und das mit dem Kehrlicht? Das Tun, respektive Nichtstun, in dieser Angelegenheit sei dem Leser, resp. der Leserin von NOTA BENE selber überlassen...

● **Foto: Ernst Heutschi; Text: Rudolf Luterbacher**



## ● Zur Person

Markus Kaiser wohnt an der Badstrasse in Lohn-Ammannsegg. Seine Hobbys sind vielfältig, sei es Velofahren, Wandern oder Sudoku ausfüllen. Zur Frage, ob er dank seines Namens irgendeine Beziehung zum Adel habe, antwortet Markus Kaiser kurz und bündig «Nein, nein, nein». (Lu)

## ● ZUR NEUEN RUBRIK

Der Adelstitel gab lange Zeit den Rang eines Adligen in der gesellschaftlichen Hierarchie an. Viele Adelstitel waren ursprünglich Funktionsbezeichnungen. Die Bundesverfassung von 1848 hielt fest, dass es hierzulande keine Untertanen mehr geben darf. So verlor der Adel im Laufe der Zeit seine Macht und geriet nicht nur in der Schweiz in Vergessenheit. Geblieben sind aber die Namen. NOTA BENE bittet in den kommenden Ausgaben Einwohner/innen mit adeligen Namen zum Interview.

● **Rudolf Luterbacher**

## ●●● LOHN-AMMANNSEGG ADEL

### ● FÜNF FRAGEN AN MARKUS KAISER

**RENTNER.** Ein Schulhaus muss «in Schuss» gehalten werden. Damit die Kinder gerne in die Schule gehen und die Lehrer/innen gerne Unterricht geben. Dafür benötigt es den Schulhausabwart. Markus Kaiser hat dieses Amt viele Jahre an der Schule in Lohn-Ammannsegg mit grossem Engagement ausgeführt. Und da kam die Pension. Von einem Tag auf den andern galt es für Markus Kaiser, einen neuen Lebensrhythmus zu finden. Wie ist es ihm gelungen, die neue Lebensphase erfüllend zu gestalten? NOTA BENE hat nachgefragt.

**Wie haben Sie sich als Rentner eingelebt?**  
Sehr gut. Mir ist es nie langweilig. Ich habe immer etwas zu arbeiten, zu erledigen, zu tun.

**Vermissen Sie die Arbeiten als langjähriger Schulhausabwart sehr?**  
Eigentlich nicht, da es rund um das eigene Heim oder beim Elternhaus

immer etwas zu reparieren, kontrollieren oder zu unterhalten gibt.

**Dann lassen Sie jetzt also zuhause nicht die meiste Zeit die Beine hochlagern?**

Nein. Doch es ist schön, nicht mehr arbeiten zu müssen, sondern nur noch arbeiten zu dürfen. Arbeiten gibt es tagtäglich genug und immer gibt es Arbeiten, die zu erledigen sind. Und zudem widme ich mich mit Interesse noch der Holzerei im Privatwald.

**Was fasziniert Sie denn vor allem beim Holzen?**

Ich arbeite gerne im Wald. Hier bin ich an der frischen Luft und ich arbeite gerne mit Holz. Holz ist schliesslich ein Material, das man verschieden verarbeiten und aufarbeiten kann.

**Was vermissen Sie in unserem Dorf am meisten?**

Die Freundlichkeit. Personen, die neu im Dorf sind, grüssen nicht immer. Das finde ich so schade.

● **Rudolf Luterbacher, Interview**



Markus Kaiser, der Pensionär aus unserem Dorf, arbeitet mit Vergnügen in seinem Privatwald. Foto: Lu

## ● FÜNF FRAGEN AN ANDREAS KAISER

**KORNETTIST.** Andreas Kaiser ist heute schon ein gekrönter Bläser-Champion. Der junge Blasmusiker begann seine musikalische Laufbahn mit sieben Jahren in Lohn-Ammannsegg – schon damals mit seinem Lieblingsinstrument, dem Cornet. Die Ziele von Andreas Kaiser waren in einer erstklassigen Brass-Band zu spielen, auch eine Solistenkarriere zu starten und zudem die Rekrutenschule in der Militärmusik zu absolvieren. Alle seine Ziele sind ihm bisher erfüllt worden.

### Wie lange sind Sie schon in Lohn-Ammannsegg wohnhaft?

Ich bin seit meiner Geburt in Lohn-Ammannsegg wohnhaft. Ich bin hier in die Primarschule gegangen und habe meine ersten Konzerte an der Musikschule in Lohn-Ammannsegg erlebt.

### Was motiviert Sie an der Blasmusik am meisten?

Den «Ärmel rein genommen» hat es mir so richtig im Jahr 2013. Ich war damals das erste Mal im Brass Band Lager des Solothurner Blasmusikverbandes. Ich war Repiano in der B-Band. Dort habe ich Vorbilder kennengelernt, welche damals schon in der A-Band spielten. Dort hat mich das Zusammenspiel, der Sound, der Rhythmus, die Lautstärke einer Brass Band begonnen zu faszinieren. Deshalb war für mich auch immer klar, wenn Blasmusik dann Brass Band. Auch Wettbewerbe faszinierten mich. Mein erster Solowettbewerb war im Jahr 2011 der Wasserämter Musikwettbewerb. Von da an habe ich jedes Jahr mindestens einen, meistens mehrere Solowettbewerbe besucht.

### Welches bisherige Ereignis bleibt Ihnen mit der Blasmusik in besonderer Erinnerung?

Mehrere: 2015: erster Sieg am Wasserämter Musikwettbewerb, 2017: Schweizer Meister in der 2. Klasse am Brass Band Wettbewerb mit der Brass Band Berner Oberland Junior (BBOJ), 2018: Sieg am OSEW in der Klasse bis 16 Jahre, 2018: Sieg in der 2. Klasse am Oberländer Musikfest mit der BBOJ, 2018: Sieg am NSEW in der Klasse bis 16 Jahre und dann natürlich der 1. Gesamtsieg über alle



Instrumentenkategorien in der Erwachsenen-kategorie am NSEW letztes Jahr. Der erste Platz am NSEW 2018 qualifizierte mich für den Prix Musique, wo ich leider in der Vorrunde stecken blieb. Ich hoffe, dass ich mit meinem Abschneiden am letztjährigen NSEW eine weitere Gelegenheit bekomme, mich dort zu präsentieren. Ein grosser Stein vom Herzen fiel mir im August 2020, als ich die Fachprüfung als Militärtrompeter bestand.

### Welche blasmusikalischen Ziele verfolgen Sie noch?

Seit 2019 spiele ich bei der Brass Band Emmental (Elite) unter der Leitung von Jan Müller, zuerst als Repiano Cornet, dann als Solocornet und seit 2020 als Principal Cornet. Der erste Dirigent der Brass Band Emmental war übrigens Anton Helscher aus Lohn-Ammannsegg. Im Moment bin ich in der Rekrutenschule der Militärmusik und darf dort auch als Principal Cornet meinen Beitrag zu tollen Konzerten geben.

### Was vermissen Sie in unserem Dorf am meisten?

Lohn-Ammannsegg bietet sehr viel und eigentlich vermisse ich nichts. Wenn man jedoch wie ich oft mit jungen Walliser Musikanten zusammen ist, dann ist es schon beeindruckend, wenn dort in jedem 2. Dorf eine Höchstklass-Brass-Band vorhanden ist. Insofern wäre eine Höchstklass-Brass-Band Lohn-Ammannsegg schon toll gewesen, resp. hätte meinen Eltern viele Kilometer erspart.

● Rudolf Luterbacher, Interview

*Andreas Kaiser, der junge Kornettist aus unserem Dorf, ist immer für musikalische Höchstleistungen bei der Blasmusik – ob als Solist oder im Verein – gut. Foto: zvg.*

### ● Zur Person

Andreas Kaiser, wohnt an der Lehn-mattstrasse in Lohn-Ammannsegg. Er ist momentan Rekrut der Militärmusik, und ist ein angehender Trompetenstudent. Als Hobby gibt er – nebst der Musik – das Skifahren an. Zur Frage, ob er dank seines Namens irgendeine Beziehung zum Adel habe, antwortet Andreas Kaiser: «Wie alle trage ich meinen Namen ohne mein eigenes Zutun. Bezug zum Adel habe ich keinen.» (Lu)

## • Zur Person

Jürg Kaiser wohnt an der Spichermattstrasse in Lohn-Ammannsegg. Als Inhaber einer Einzel-firma leitet er die Bauunternehmung Kaiser. Seine Hobbys sind auf Wandern und Skifahren fokussiert. Zur Frage, ob er dank seines Namens irgendeine Beziehung zum Adel habe, antwortete Jürg Kaiser spontan: «Danke für den Hinweis, darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Doch die Frage bringt mich zum Grübeln. Denn kürzlich habe ich den Zeh angeschlagen und dieser wurde ganz blau. Vermutlich handelt es sich um blaues Blut. Zeit also, dass ich mich mit meiner Ahnenforschung beschäftige...» (Lu)

*Der Baumeister Jürg Kaiser packt, wenn immer nötig, selber Hand an. Zusammen mit seinen fünf motivierten Mitarbeitern bekommen die Kunden Qualität, die sie verdienen.*

*Foto: Lu*

## • FÜNF FRAGEN AN JÜRG KAISER

**BAUUNTERNEHMER.** Seit 1992 führt Jürg Kaiser an der Spichermattstrasse 29 seine Einzelfirma als Bauunternehmen. Mit seiner Firma ist der Betriebsinhaber in der ganzen Region Solothurn tätig. Zusammen mit dem sehr gut ausgebildeten und motivierten Personal kann Jürg Kaiser ein grosses Tätigkeitsgebiet auf der Baubranche abdecken. **NOTA BENE hat nachgefragt.**

### Machen Sie als Bauunternehmer im Winter durchwegs Ferien?

Die Zeiten, als man als Bauunternehmer den halben Winter lang keine Bauarbeiten erledigte, sind vorbei. Seit längerer Zeit schon werden bei unserem Bauunternehmen über Weihnachten bis nach dem Neujahr nur für drei Wochen die Tätigkeiten eingestellt (bei Kälte und Schnee manchmal etwas länger). Das



heisst Mitarbeiter und Bauunternehmer bauen um diese Zeit die Überstunden vom Sommer ab. So gesehen holen wir auf dem Bau im Sommer die Winterferien sozusagen vor.

### Sind Ihre Auftragsbücher für im Jahre 2022 schon ausgelastet?

Als Bauunternehmer ist es beruhigend zu wissen, dass wir bis Ende April mit Bauarbeiten gut ausgelastet sind. Nachher sind aktuell noch Kapazitäten frei. Kontaktieren Sie mich, wenn Sie nach April ein flexibles, familiäres

Baugeschäft benötigen (Telefon 032 677 22 27). Ich würde mich freuen, mit Ihnen über Ihre Projekte zu sprechen.

### Wie viele Jahre sind Sie schon in der Baubranche geschäftstätig?

Am 1. Mai 1987 begann ich meine Unternehmertätigkeit mit der Firma Gäumann+Kaiser Bau AG. Ab 1992 habe ich eine Einzelfirma unter dem Namen «Kaiser Bauunternehmung» gegründet. Seither führe ich persönlich dieses Unternehmen als Geschäftsführer und Inhaber mit fünf Festangestellten.

### Wo liegen die Unterschiede von Ihrem zu anderen Bauunternehmungen?

Wir sind ein kleines, familiäres Bauunternehmen, wo die Zufriedenheit des Kunden unser oberstes Ziel ist. Familiär deshalb auch, weil meine Frau Karin seit Jahren die Büroarbeiten, inkl. Lohn und Buchhaltung erledigt, und mein Sohn Robin, als Absolvent der Bau-Vorarbeiter Schule, seit vier Jahren in meinem Geschäft arbeitet. Wir konzen-

trieren uns immer auf qualitativ hochwertige Arbeiten und können dies mit unseren erfahrenen Mitarbeitern auch so garantieren.

### Was vermissen Sie in unserem Dorf am meisten?

Es gab noch Zeiten, da durfte ich mit meinen Mitarbeitern ab und zu kleinere Arbeiten im Auftrag der Einwohnergemeinde für das Gemeindewohl ausführen...

• Rudolf Luterbacher, Interview

# TAG GEGEN LÄRM – JUNGBÜRGERFEIER – SENIORENFAHRT ETC.

An dieser Stelle informieren wir Sie über ein Dienstjubiläum, über die Jungbürgerfeier und über die Seniorenfahrt 2022. Frühlingszeit ist auch Gartenzeit: In diesem Sinne fordern wir Sie auf mehr zu geniessen.

●●● Frühlingszeit ist auch Gartenzeit: Rasenmäher und Trimmer, Heckenschere, Häcksler und Motorsäge sorgen für Erleichterung bei der Gartenarbeit, aber auch für beachtlichen Lärm. Doch viele Arbeiten im Garten lassen sich bestens lärmfrei erledigen, und zwar von Hand – also ganz ohne motorbetriebene Geräte.

## Mehr geniessen, weniger lärmern!

Unsere Wohnquartiere sind auch Erholungsräume. Der eigene Garten oder Balkon ist für viele Menschen ein Ort der Ruhe und Entspannung. Doch die Anspannung steigt, wenn Lärm die Ruhe stört. Gerade bei Gartenarbeiten und Grünflächenpflege wird viel unnötiger Lärm produziert. Der Garten ist zum Tummelplatz motorbetriebener Geräte geworden. An schönen Tagen lärmern im Quartier Rasenmäher und

Co. schön gestaffelt stundenlang. Nur noch an Sonn- und Regentagen kehrt Ruhe ein. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und verzichten Sie auf motorbetriebene Gartengeräte. Geniessen Sie die neu gewonnene Ruhe und damit Lebensqualität in Ihrem Garten.

## Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier findet in diesem Jahr am Mittwoch, 18. Mai 2022 ab 18:00 Uhr statt. Zur Feier eingeladen sind alle die Volljährigkeit erreichenden jungen Frauen und Männer schweizerischer Nationalität mit Jahrgang 2004.

## Seniorenfahrt

Nachdem die bei der älteren Dorfbevölkerung sehr beliebte Seniorenfahrt in den vergangenen beiden Jahren aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, soll diese im 2022 nun wieder stattfinden. Die Durchführung ist auf den Freitag, 13. Mai 2022 terminiert. Eingeladen sind alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 70. Altersjahr. Wir freuen uns auf einen sonnigen, gemütlichen Ausflug mit schönen Begegnungen und anregenden Gesprächen.

●●● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**

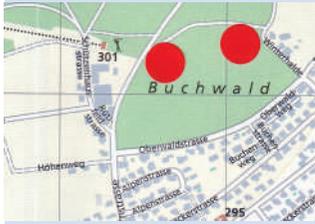


## ●●● Dienstjubiläum



Unser langjähriger Mitarbeiter im Werkhof und heutiger Schulhauswart **Reto Buchser** durfte vor wenigen Wochen sein 25-jähriges Jubiläum im Dienst der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg feiern. Reto Buchser nahm seine Arbeit im Sommer 1994 als Mitarbeiter im Werkhof und der Schulanlage auf. Nach einer 3-jährigen Absenz kehrte er im Mai 2008 als Werkhofmitarbeiter zur Einwohnergemeinde zurück. Nach Pensionierung des damaligen Schulhauswarts trat Reto Buchser im Sommer 2020 dessen Nachfolge an. Wir gratulieren Reto Buchser herzlich zum Dienstjubiläum und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Befriedigung bei der täglichen Arbeit wie auch im Umgang mit der Lehrer- und der Schülerschaft. (F.M.)

● Zu den Standorten



Die beiden Deponien wurden von 1950 bis 1976 betrieben (Buechwald West für Lohn, Buechwald Ost für Ammannsegg). (Lu)

●●● GEMEINDE

## ALT-KEHRICHT-DEPONIEREN «BUECHWALD»: KEIN UNMITTELBARER HANDLUNGSBEDARF

Beim Standort in den Deponieteilen der Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg im Oberwald wurden im September 2020 sechs Baggersondierungen ausgeführt. **NOTA BENE** berichtete in der Ausgabe Dezember 2020 darüber.



*Trotz diesen nicht sonderlich ansprechenden Bildern von den Baggersondierungen, zeigen die Resultate, dass für die Gemeinde kein unmittelbarer Handlungsbedarf zur Beseitigung dieser Altlasten besteht.*



●● Im Verlaufe des 2021 liegen die Untersuchungsergebnisse aus den Sondierungen vor. Diese ergaben, dass Deponien aus Bauschutt und Siedlungsabfällen, ein hoher Anteil aus Plastik und lokal aus Industrieabfällen (Galvanikschlamm) bestehen. Laboruntersuchungen zeigen, dass zwei der sechs Feststoffproben der Baggersondierungen aus stark verschmutztem Material besteht und eine Probe stark erhöhte Gehalte an Schwermetallen aufweist. Im Deponieteil Lohn gibt es Schäden an der Eindolung (u.a. Risse, verschobene Rohrverbindungen), welche innert 3 bis 5 Jahren – so die Empfehlung – behoben werden sollten. Aufgrund der flachen Deponieböschungen und dem Pflanzenbewuchs (Waldboden) besteht keine konkrete Gefahr der Freisetzung von Abfällen in den Dorfbach. Somit besteht augenblicklich keine Notwendigkeit, den Boden auszuheben, lautet das Verdikt dieser Untersuchungen. Die mit Schwermetallen belasteten Flächen werden im VSB (Verzeichnis über schadstoffbelastete Böden) des Kantons Solothurn eingetragen.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

## ●●● GEMEINDE

### ● BESCHLÜSSE AN DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

**ZUSAMMENFASSUNG.** An der letzten Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 hatten die Anwesenden Gelegenheit zu mehreren Geschäften Stellung zu nehmen und darüber abzustimmen.

An der Gemeindeversammlung wurden u.a. über zwei Motionen und eine dringliche Motion abgestimmt. Die Resultate aller Abstimmungen sind in Kurzform hier aufgelistet.

- Anwesend waren 91 Stimmberechtigte, das absolute Mehr betrug 46.
- Der überarbeitete Kreisschulvertrag zwischen den Gemeinden Biberist und Lohn-Ammannsegg über den gemeinsamen Betrieb der Sekundarstufe I der Volksschule wurde ohne Gegenstimme angenommen. Die Ausgaben belaufen sich für die EWG Lohn-Ammannsegg nun zwischen 840'000–880'000 Franken – je nach Anzahl Schüler/innen.
- Dem Antrag des Gemeinderates, das überarbeitete Feuerwehr-Reglement mit den entsprechenden Anpassungen und Ergänzungen der Gemeindeordnung und der Dienst- und Gehaltsordnung per 1.1.2022 zu genehmigen fand ohne Gegenstimme die Zustimmung.
- Dem neu in den Bereichen Baustopp, Solaranlagen, Anlagen zur Abfallentsorgung, Reklamen, Fassaden und Ausenbeleuchtung, Lärm und Ausnahmebewilligung angepasste Baureglement wurde zugestimmt.
- Ein Antrag aus der Versammlungsmitte, das Baureglement im Bereich energetischen Massnahmen zu ergänzen, wurde mit 45 Ja, zu 33 Nein, 9 Enthaltungen angenommen.
- Der Vorschlag zur Sanierung der Mühleühlstrasse, mit dem vorgeschlagenen Betrag von 365'000 Franken, wurde einstimmig angenommen.
- Auch die Sanierung der Paradiesstrasse (Abschnitt Hofstrasse-Eggenstrasse) mit vorgeschlagenen Kosten von 124'000 Franken kann die Gemeinde, dank der einstimmigen Annahme, durchführen.
- Mit 90 Ja und 1 Enthaltung angenommen hat die Versammlung das Budget



für 2022 mit einem geschätzten Ertragsüberschuss von 570'356 Franken. Darin enthalten sind u.a. bedeutende Mehrausgaben in der Gemeindeschule, beim Verkehr und eine neue Stelle im Werkhof, aber auch eine Steuersenkung um 3 Punkte (von 100% der einfachen Staatssteuer auf 97%) limitiert auf die nächsten vier Jahre.

- Der Motion I Allensbach zum Finanzplan wurde mit 85 Ja, 2 Nein und 4 Enthaltungen zugestimmt. Diese verlangt, dass der Gemeinderat mit der Vorlage des Budgets jedes Mal auch einen mehrjährigen Finanzplan auflegen muss.
- Mit 47 Ja wurde die Motion Allensbach II zu Urnenabstimmungen bei Investitionsvorlagen knapp angenommen. Somit muss der Gemeinderat zukünftig Investitionsvorlagen, welche 900'000 Franken übersteigen und wenn die Auswirkungen der Vorlage jährlich wiederkehrend 300'000 Franken betragen, an der Urne abstimmen lassen.
- Angenommen wurde eine Dringliche Motion von Lukas Gerber mit 77 Ja, welche verlangt, dass der Gemeinderat dafür zu sorgen hat, dass das Glasfasernetz in der Gemeinde beschleunigt ausgebaut wird.

● **Rudolf Luterbacher, Text / Fotos**

*Die Stimmberechtigten hatten an der letzten Gemeindeversammlung über drei Motionen zu befinden: Zwei Motionen stammen von Markus Allensbach (oben links) und die dritte von Lukas Gerber (oben rechts).*

#### ● **Infrastrukturanlagen Schule+**

Die Versammlungsteilnehmer/-innen haben zur Kenntnis genommen, dass im Bereich des Studienwettbewerbes «Infrastrukturanlagen Schule+» 4 Teams ausgewählt wurden, welche die Planung fortführen können.

(Lu)



Links: So präsentiert sich das ehemalige Bahnhofareal heute.  
Rechts: Die Baubewilligung vom 25. Juni 2021.  
Fotos: Lu/EWG

## ●●● NACHGEFRAGT

### ● ZUR EINZÄUNUNG DES EHEMALIGEN BAHNHOFAREALS AMMANNSEGG

**EINGEZÄUNT.** Grosse Aufregung im Verlaufe des Januars in Lohn-Ammannsegg West. Denn hier wurde das Areal des ehemaligen Bahnhofes Ammannsegg eingezäunt. Einige Kurzbenützer dieses Areals (Spaziergänger, Hundeleiter etc.) finden dieses Vorgehen nicht korrekt: Ihnen wurde Parkplätze weggenommen und man fragte sich, warum eine solche Absperrung überhaupt gemacht und ob diese bauliche Veränderung des Areals überhaupt publiziert wurde.

NOTA BENE hat in dieser Angelegenheit für alle Interessierte nachgefragt. Stefan Haerberli, Kommunikationspezialist & Social Media Manager der RBS (Regionalverkehr Bern Solothurn) gab dazu folgende Stellungnahme ab. «Die Absperrung wurde in Abstimmung mit der Baukommission der Gemeinde angebracht – ein entsprechendes Baugesuch war im August 2021 bewilligt worden. Grund der Absperrung ist, dass es leider wiederholt zu Vandalismus am alten Wartehäuschen gekommen ist. Da das Areal zudem hin und wieder als Lagerfläche des RBS genutzt wird, ist eine Absperrung um den freien Zugang zu gewährleisten, leider unabdingbar». Von Seiten der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg erklärte die Bauverwalterin Karin Thomann NOTA BENE folgendes: «Das erwähnte Grundstück befindet sich im Eigentum des RBS und diente im östlichen Teil als Lagerfläche

und im westlichen Teil als Parkplatz zur ehemaligen Haltestelle Ammannsegg. Im Sommer 2021 ist der RBS mit dem Vorhaben zur Einzäunung ihres Grundstücks 3273 an der Bahnhofstrasse auf die Bau- und Werkkommission zugekommen. Bei einer Besichtigung vor Ort, wurde über vermehrte Klagen der Ruhestörung aus dem angrenzenden Quartier und Vandalismus informiert. Der RBS beabsichtige auf der bestehenden Fläche des östlich gelegenen Haltehauses zukünftig vermehrt Material zu Lagern, weshalb das Gelände aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden solle. An der Sitzung wurde unter anderem über die verlorengenehme Parkfläche aber auch über Fläche, welche für Baustelleninstallationen genutzt wurde und nun verloren geht, diskutiert. Der RBS hat die Parkplätze der Gemeinde jeweils als Installationsplatz oder Ersatzparkplatz freigegeben. Die verlorengenehme Fläche, welche dem RBS gehört, war für viele Benutzergruppen ein willkommenen Ort. Der Kommission ist bewusst, dass die wegfallende Parkfläche zu einem Problem werden kann. Muss doch damit gerechnet werden, dass zukünftig auf der öffentlichen Strasse parkiert wird. Aus diesem Grund wird die Lage beobachtet und falls notwendig ein Parkverbot bei den zuständigen Stellen beantragt».

● **Rudolf Luterbacher**

#### ● Baugesuch: Eingereicht, publiziert und bewilligt

Für die Massnahme der Einzäunung des Areals ist bei der Bauverwaltung am 6. Juli 2021 ein Baugesuch eingetroffen. Das Bauvorhaben wurde im Anzeiger vom 15. Juli 2021 öffentlich publiziert und an der Sitzung vom 9. August 2021 bewilligt. Einsprachen zum Bauvorhaben wurden keine eingereicht.  
**(Karin Thomann)**

# CHESSLETE, MASKENBALL UND PANDEMIE

Etwas Positives soll am Anfang des Berichts aus der Schule stehen: Die Chesslete.

●● Bei für diesen Anlass ungewöhnlich milden Temperaturen haben sich die Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse am 24. Februar um 04.45 Uhr vor den Klassenzimmern versammelt um dann pünktlich um 05.01 Uhr beim VOLG mit der traditionellen Chesslete zu starten.

Mit dem üblichen Lärm sind wir durch die Strassen und Quartiere von Lohn-Ammannsegg gezogen und haben hoffentlich vielen den Beginn der Faschachtszeit in Erinnerung gebracht. Schön, dass uns auch etliche Eltern begleitet haben.

In äusserst friedlicher Stimmung, begleitet von einem spektakulären Sonnenaufgang, haben dann warmer Tee, ein Weggli und ein Schoggistängeli dazu beitragen können, dass die Kinder noch gemeinsam in den Klassenzimmern den Tag beschliessen konnten, ohne von Hunger und Müdigkeit übermannt zu werden.

## Es chessleten auch die Kinder des Kindergartens

Um 08.15 Uhr haben sich dann die Kinder der Kindergärten besammelt und ihrerseits gut gelaunt und mit viel Lärm die schon schwächeren Wintergeister ganz zu vertrieben. Selbstverständlich haben auch sie nach dieser Anstrengung eine Verpflegung verdient, bevor sie wieder in die Obhut der Eltern entlassen worden sind.

## Maskenball des Kindergartens

Mit viel Freude haben sich die Kinder der Kindergärten am Freitag 25. Februar 2022 in der Turnhalle zum traditionellen Maskenball versammelt. Stolz präsentierten sie ihre Kostüme den «Gspänli» in der Modeschau. Schön zu sehen, wie schnell sich Kinder in ihrer Welt vergessen können und aufgehen in Spass und Spiel.



*Nach einer Zwangspause ist die Chesslete in Lohn-Ammannsegg zurück. In den Dorfstrassen lärmten am Donnerstagmorgen aussergewöhnlich viele Chesslerinnen und Chessler. In der Mehrzahl Schülerinnen und Schüler von Lohn-Ammannsegg. Alle Fotos: zvg.*





*Auch die Kinder des Kindergartens läuteten in Lohn-Ammannsegg am 24. Februar die Fasnacht ein, und wollten so, gemäss dem seit dem Jahr 1888 bekannten Brauch, den Winter vertreiben.*



### Zur Pandemie

Selbstverständlich komme ich auch in diesem Bericht nicht um die Pandemie herum. Wir alle hoffen oder befürchten, dass in diesen Tagen – wenn Sie das Heft in Händen halten – auch die letzten Massnahmen fallen werden.

Alle haben unter der Situation auf irgendeine Art gelitten. Die Schule hatte eine besondere Stellung und ich bin dankbar, dass ich die Krise an dieser Schule, mit diesen Eltern und mit diesen Kindern und Mitarbeitenden erleben konnte. Dass die Schule systemrelevant ist, wurde nie offen ausgesprochen. Aber aus dem fast schon verzweifelten Mantra «die Schulen dürfen nicht schliessen» war das für mich klar herauszulesen. Schlimm für mich als Pädagoge, dass es bei dieser Angst vor einer Schliessung nicht in erster Linie um die Kinder, sondern um knallharte wirtschaftliche Interessen ging.

Ich will auch die Krise noch gar nicht für beendet erklären, denn der nächste Herbst mit dem nasskalten Wetter kommt bestimmt. Dennoch kann auch ich, wie das viele andere in ihren Bereichen auch tun, ein erstes Fazit ziehen:

Unsere Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen haben stets auf die konsequente Einhaltung und Umsetzung der aktuell geltenden Massnahmen geachtet. Auch die Eltern haben vorbildlich mitgetragen und mit viel Verständnis auf die immer wieder angepassten Regeln reagiert. So wurden wir an der Schule Lohn-Ammannsegg lange verschont.

Ich wage zu behaupten, dass wir an der Schule Lohn-Ammannsegg die Krise bisher recht gut gemeistert haben. Sicher gab es auch bei uns Überraschendes ja Unklares und zuweilen gar Unverständliches. Wir haben uns jedoch bemüht, dies auf einem Minimum zu halten und einen möglichst pragmatischen Weg zu gehen. Vorschriften und Massnahmen «von oben» haben uns dabei nicht immer unterstützt.

Ich danke allen, die auf irgendeine Weise in den letzten zwei Jahren dazu beigetragen haben, dass unsere Schule bisher ohne nennenswerte Störungen durch die Krise gekommen ist.

● **Jürg Leuenberger, Schulleiter**

*Am Freitag, 25. Februar durften die Kinder der Kindergärten verkleidet zur Schule kommen. In der Turnhalle fand ein Maskenball mit Spiel und Spass statt. An diesem lustigen Anlass hatten offensichtlich alle Freude.*



# IMPRESSUM

• **NOTA BENE**  
Jahrgang 40

• **Info-Schrift**  
der **Einwohnergemeinde**  
Stöcklistrasse 2  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 53 00  
Fax 032 677 53 09  
info@lohn-ammannsegg.ch  
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**  
4x jährlich in den  
Monaten März, Juni,  
August, November/  
Dezember

• **Redaktionsteam**  
 Rudolf Luterbacher,  
Redaktionsleiter (Lu)  
 Daniela Bernasconi,  
Redaktionsleiterin Stv.  
 Marcel Portmann  
(MaP)  
 Jngrid Schlüssel (J.S.)  
 Peter Schneider (Sch)

• **Redaktionsleitung**  
Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Tel. 032 677 18 23 (P)  
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)  
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**  
für die nächste Ausgabe:  
2. Mai 2022

• **Auflage**  
1500 Exemplare

## ●●● AUSGEHORCHT

### ● PONG



Liebe Ping

Die Schulhausstrasse ist wahrlich ein Bijou. Ich auf alle Fälle habe mich auf das Autofahren auf dieser Strasse gewöhnt. Wenn nur die Gegenverkehrsfahrer/-innen nicht wären! Denn fast jedes Mal, wenn ich vom Ortsteil Ammannsegg Richtung Dorfplatz in den Ortsteil Lohn fahre, werde ich bei den Sicherheitsinseln von den dort vortritts-erzwingenden Autofahrer/-innen und Velofahrer/-innen, ausgebremst. Es sieht immer so aus, dass man glaubt diese Leute hätten Vortritt, oder sie seien auf einer Express-Tour oder auf der Flucht! Kürzlich hat sogar ein Buschauffeur der BSU über eine solche Absurdität geflucht.

Liebe Ping, ob Bijou oder nicht, da muss etwas geschehen. Deshalb schlage ich folgendes vor:

- Ich bitte mit einer Eingabe den Gemeinderat inständig, bei den Sicherheitsinseln sofort einen 12-Stunden-Mann/Frau-Verkehrsdienst einzurichten (6–18 Uhr) oder mindestens ganzjährig je eine Ampel hinzustellen!
- Oder soll ich mir eine Dreiklanghupe (Tü-da-do) mit 120 dB in mein Auto einbauen lassen, und so die entgegenkommenden Fahrer/-innen mit Auto und/oder Velo bei den Sicherheitsinseln mit dem Hupen jeweils im Voraus so einschüchtern, dass diese den Vortritt ob dem Ton und der Lautstärke mit Garantie nicht mehr erzwingen werden?
- Oder soll ich einen Trax nehmen und die Sicherheitsinseln bei Nacht und Nebel einfach entfernen? Denn dann würde wieder freier Durchgangsverkehr herrschen!

Ich freue mich auf Deine Stellungnahme in dieser nervigen Angelegenheit, damit ich zur Tat schreiten kann.

Bleib gesund und ich grüsse Dich freundlichst

● **Dein Pong**

## ● PING



Lieber Pong

Auch diesmal verstehe ich Deine «leicht gereizte Laune» bezüglich den vermeintlichen Expressfahrern, resp. Expressfahrerinnen. Unterm Strich gesehen ist dies, wie übrigens viele andere Vorkommnisse, mit «verhaltensoriginellen Charakterzügen» einzelner Führerscheinbesitzer/-innen zu betiteln. Deshalb erlaube ich mir zeitgleich Dir den einen oder andern Vorschlag meinerseits zu unterbreiten.

- Ich würde einfach die Ressourcen des Dorfes nutzen und die «Durchraser» umgehend in einen Yogakurs ins Yoga-Studio beim Volg zum «Runterfahren» schicken. Hier würde ihnen gezeigt, wie einem mit Ruhe, Freude und Leichtigkeit jegliche Zwängerei vergeht.
- Oder wenn jemand beabsichtigt bei den Inseln den Vortritt zu erzwingen, würde ich dafür sorgen, dass eine watschelnde Kolonne von Enten, die Strasse überquert. Das Entenhausenfeeling wäre somit perfekt! Als Zusatzvariante sehe ich unmittelbar nach den Inseln je einen winkendem Dagobert Duck vor, welcher den Verkehrssündern auf der Stelle das Bussgeld abknöpft. Mit der heutigen ferngesteuerten Technik ist dies alles machbar!

Lieber Pong, Du kannst aus meinen Reaktionen ableiten, dass ich von Deinen Vorschlägen nicht viel halte und auch böse Hintergedanken beinhalten. Aber nun aller Ernstes mein Vorschlag für Dich, der sich mit Garantie auf Deine Psyche beim Befahren der Schulhausstrasse wohltuend auswirken wird. Lass einfach beruhigende Musik im Auto erklingen und winke dem Gegenverkehr majestätisch bei der Durchfahrt zu und zeig dazu ein breites Lächeln im Gesicht. Ich habe so etwas einmal mit einer aufgesetzten Rotnase ausprobiert, und siehe da; es hat dauerhaft genützt. In diesem Sinne auch für Dich beste Gesundheit und viel Erfolg.

● **Deine Ping**

## ●●● ELTERNFORUM

### ● IMPRESSIONEN VOM KINDER-FASNACHTS-UMZUG 2022

**GROSSERFOLG.** Das Elternforum Lohn-Ammannsegg hat in diesem Jahr die Fasnachtstradition wieder aufleben lassen. Es war ihr ein Grosserfolg beschieden.

Von Musik begleitet zog der Nachwuchs mit Leiter- und Fasnachtswagen eine Schleife durchs Dorf, mit Zwischenhalt beim Alters- und Pflegeheim «Bad».

Dort konnten die Bewohner/innen die originellen Sujets und Kostüme der Kinder bewundern und hatten Zeit, ihnen beim Tanzen und Zvieri essen zuzuschauen. Es waren über 120 Kinder bei diesem Anlass dabei und das Elternforum beabsichtigt ob dem Grosserfolg, auch im nächsten Jahr einen Umzug durchzuführen. ● **Janine Murbach**



### Elternforum: Anlässe 2022

- 11. Mai: Besichtigung Firma Neuenchwander AG (für Erwachsene)
- 18. Mai: Kinderflohmi (für Kindern von Kindern)
- 11. Juni: Waldtag für die ganze Familie
- 7. September: Bauernhofnachmittag (für Kinder)
- 5. November: Kinoabend (für Kinder)



Mit viel Liebe und Herzblut haben die Kinder in ihrer Freizeit ihre Fasnachtswagen gebaut, geschmückt und sich schöne Kostüme ausgedacht – und so das Dorfleben so viel bunter gemacht. Fotos: zvg.



## Was will der DSJ?

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) ist das politisch neutrale Kompetenzzentrum für die politische Bildung und politische Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Der DSJ unterstützt mit den Angeboten Jugendparlamente und Jugendräte in der Schweiz und in Liechtenstein. Mit dem Programm «Easyvote» und dem Projekt «Engage» lernen die Jugendlichen ihre politischen Rechte und Pflichten kennen und werden dazu befähigt neue, innovative Ideen und Lösungsansätze in die Politik und in die Gemeinde einzubringen. Übrigens: Der Hauptsitz dieses Verbandes ist in Bern. (Lu)

## ●●● JUGEND

# EIN JUGENDRAUM IN LOHN-AMMANNSEGG?

Im Sommer 2021 startete das «Engage»-Projekt in Lohn-Ammannsegg, durchgeführt vom DSJ (Dachverband Schweizer Jugendparlamente).

●● Die «Engage»-Initiative hatte unter anderem das Ziel, die Kommunikation zwischen Jugendlichen und der Gemeinde zu stärken. An fünf Treffen tauschten sich Jugendliche, junge Erwachsene, der Gemeindepräsident und Mitglieder des Gemeinderates, eine Vertretung des DSJ und die Jugendarbeiterin aus. Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 25 Jahren hatten zudem die Möglichkeit, im Oktober 2021 eine Online-Umfrage auszufüllen. Die Beteiligten listeten verschiedene Ideen auf.

### Der erste «Engage»-Event

Am 17. November 2021 fand der «Engage»-Event statt. An diesem Event besprachen Jugendliche und Mitglieder des Gemeinderates einige eingegebenen Ideen und wie diese umgesetzt werden könnten. Es wurde über einen Teilschrank, die Durchführung von Partys im Bunker und über Treffmöglichkeiten für Jugendliche in Lohn-Ammannsegg diskutiert. Auch weitere Kreise sind herzlich eingeladen Ideen einzubringen, um so einem sinnvollen Projekt zum Durchbruch zu verhelfen.

### Für einen Treffraum im Dorf

Am «Engage»-Event haben sich einige Lohner und Ammannsegger Jugendliche und junge Erwachsene für einen Treffraum in Lohn-Ammannsegg ausgesprochen und mit der Gemeinderätin Jsabelle Scheidegger darüber diskutiert. Was machen Jugendliche in ihrer Freizeit? Klar, sie gehen raus spielen oder treffen sich mit Kolleginnen und Kollegen. Doch was ist, wenn das Wetter nicht mitspielt, es zu kalt ist oder wie im Winter der Fall, schon viel zu früh

dunkel ist? Man sitzt zuhause und geht den Eltern auf die Nerven. Das ist für alle suboptimal. Darum wünschen sich viele Jugendliche in Lohn-Ammannsegg einen Raum, in dem sie sich auch bei schlechtem Wetter oder Kälte aufhalten und ihre sozialen Kontakte pflegen können.

### Weshalb nicht nach Biberist?

In Biberist existiert schon ein Jugendraum, der von der Jugendarbeit, zu der



auch Lohn-Ammannsegg angeschlossen ist, betreut wird. Doch nicht alle Jugendlichen dürfen oder können am Abend nach Biberist, vor allem nicht im Winter.

#### **Wunsch: Beim Schulhaus**

Der Raum soll beim Schulhaus eingerichtet werden, weil das der zentralste Ort in der Gemeinde ist. Vorgesehen ist, dass er mit Sitzgelegenheiten und Spielmöglichkeiten, gratis Internetzugang, Fernseher und Musikanlagen und eventuell mit einer kleinen Kochgelegenheit? (Mikrowelle) ausgestattet ist. Während den Öffnungszeiten sollte immer auch eine Betreuungsperson anwesend sein. Der Raum ist primär für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren gedacht. Damit soll auch der Austausch zwischen den Jahrgängen gefördert werden. Den

Jugendlichen soll aber kein fertiger Raum vor die Nase gestellt werden. Ihre Mithilfe ist gefragt und sie sollen auch Verantwortung für ihr Anliegen übernehmen. So könnten sie beispielsweise mithelfen beim Geldsammeln für die Einrichtung oder bei handwerklichen Arbeiten. Auch später sollen sie beim Treffbetrieb mithelfen. Die Gemeinderätin Jsabelle Scheidegger hat den Jugendlichen geraten, den Gemeinderat in einem Offenen Brief auf ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Es wurde eine Projektgruppe für die Weiterverfolgung der Idee gegründet.

● **Rebekka Schafroth,  
Jugendarbeiterin, Jugendarbeit  
Biberist / Lohn-Ammannsegg**

### Was will «Engage.ch»

«Engage.ch» hat sich das Ziel gesetzt, die politische Partizipation insbesondere auf lokaler Ebene zu fördern. Dafür arbeitet «engage.ch» eng mit Gemeinden zusammen. Durch verschiedene «Engage»-Angebote, sowohl online als auch offline, soll das Einbeziehen der Jugendlichen in die Gemeindestrukturen gestärkt werden. (Lu)



Am «Engage»-Event vom November 2021 besprachen Jugendliche und Mitglieder des Gemeinderates einige eingegebenen Ideen. Foto: zvg.

● Der Vorstand von Unihockey Lohn



- **Präsident:**  
Roger Eichenberger  
(seit 2012)
- **Vize Präsident / Sportchef:** Pascal Breu (seit 2008)
- **Kassier:** Andi Hohler (seit 2014)
- **Eventmanager / Schiedsrichter:** Fabian Breu (seit 2012)
- **Co-Eventmanagerin:** Stephanie Piller (seit 2017)
- **Material / Aktuarin:** Mirjam Kreis (seit 2017)
- **Sponsoring:** Nicole Stuber (seit 2019)



●●● MEIN VEREIN

## UNIHOCKEY LOHN: ÜBERRASCHEND ERFOLGREICHE SAISON 2021/22

Die 1. Mannschaft unserer Unihockeyaner von Lohn-Ammannsegg erlebt zurzeit eine tolle Saison. Und als etablierter Sportverein nimmt Unihockey Lohn in unserem Dorf inzwischen eine wichtige Rolle für Freizeitsportler ein.

●●● NOTA BENE hat sich dazu beim Coach der 1. Mannschaft Urs Kaiser und dem Präsidenten Roger Eichenberger erkundigt.

**NOTA BENE (NB): Sie haben Ihr Team bisher sehr erfolgreich durch die Saison geführt. Was ist Ihnen gelungen, das Sie verdient feiern können?**

**Urs Kaiser (UK):** Für mich gibt es zwei Erfolgsarten: Der sportliche und der persönliche Erfolg. Rein sportlich haben wir bisher eine sehr erfolgreiche Saison mit dem Höhepunkt im Cup. Dort ist es uns gelungen bis ins 1/16 Final vorzustoßen, das heisst unter die besten 32 Kleinfeldteams der Schweiz. Wir haben gegen einen zwei Klassen höher spielenden Gegner zwar mit 7 zu 10 Toren verloren, aber trotzdem viel gewonnen. In der Meisterschaft führen wir im Moment die Tabelle an und hoffen, dass es auch so bleibt. Beim persönlichen Erfolg geht es mir darum, dass sich jeder Spieler im Team wohl fühlt, seine Rolle findet und so ein super Mannschaftsgeist entsteht. In dieser Hinsicht überraschen mich meine Jungs immer wieder und zeigen sich auf und neben dem Platz als tolle Einheit. Mein persönlicher Erfolg ist es, dass mich die ganz jungen – wie auch die älteren, arrivierten Spieler voll akzeptieren und mir zeigen, dass ich einer von ihnen bin. So bleibt ein alter Mann jung, manchmal zu jung.

**NB: Was würden Sie als Erfolgsrezept bezeichnen?**

**UK:** Das ergibt sich aus meinem Teammotto. Gewinnen heisst: Du bist bereit länger zu laufen, härter zu arbeiten und mehr zu geben als deine Gegner! Genauso arbeiten wir in jedem Training und die Jungs haben dies voll angenommen. Ganz wichtig ist auch unser Techniktrainer Marco von Burg, der in jedem Training an den Stärken und Schwächen des einzelnen Spielers arbeitet. Bei mir ist es sicher die Erfahrung und das Gespür auf meine Jungs einzugehen. Der Teamgedanke steht immer im Vordergrund.

**NB: Wie sieht es für die 1. Mannschaft mit Blick in die Zukunft aus? Sind genug junge Unihockeyaner in den Startlöchern, die den Teamerfolg weiterziehen könnten?**

**UK:** Die Zukunft sieht nicht so rosig aus. Wir haben zu grosse Alterssprünge im Team. Der Jüngste ist im Moment 16 und der Älteste 39. Für mich ist dies eine tolle Herausforderung. Aber wir haben nur zwei Altersgruppen – eine um 20 und die nächste ab 30 – dies ist sicher nicht ideal. Dies hat damit zu tun, dass wir zu wenig Hallenplätze haben, um eine durchgehende Juniorenabteilung aufzubauen. Es fehlen uns so regelmässig sieben bis acht Jahrgänge, denen wir den Unihockeysport nicht näherbringen können. Für die neue Saison suchen wir jetzt schon Zuzüge für die 1. und 2. Mannschaft. Interessenten dürfen sich gerne bei uns melden.

**NB: Gab es in dieser Saison trotz der Erfolge auch irgendwelche Knacknüsse, die der Verein bewältigen musste?**

**Roger Eichenberger (RE):** Ja, leider hat Corona unsere Vereinstätigkeiten sehr beeinflusst. Teils konnte nicht trainiert werden, da nicht alle Spieler auf demselben Impfniveau waren, teils wurde die Meisterschaft unterbrochen oder die Halle musste für die Trainings geschlossen werden. So war es bis zum letzten Öffnungsschritt immer ein Auf und Ab. Leider konnten wir auch viele Anlässe nicht durchführen, was sich negativ auf die Vereinskasse ausgewirkt hat. Natürlich ist das Gesellige vor allem mannschaftsübergreifend sehr auf der Strecke geblieben. Uns ist es wichtig, dass der Kontakt vom Senior bis zum Junior vorhanden ist. Daher organisieren wir

– wenn es die Situation zulässt – jedes Jahr einen «Unihockey Lohn Day» an dem wir in gemischten Teams gemeinsam Unihockey spielen. Eine solche Saison mit so viel Hin und Her hatte es seit der Vereinsgründung zuvor noch nie gegeben.

**NB: Wie viele Jahre sind denn nun seit der Gründung des Vereins schon vergangen?**

**RE:** Der Verein hat sich 1996 – damals noch als Untergruppe des Turnvereins – gegründet und ist mit einer Herrenmannschaft in die Meisterschaft von Swiss Unihockey gestartet. Seither ist der Verein sehr gewachsen und aktuell zählen wir zwei Junioren-, eine Damen-, zwei Herren- und eine Seniorenmannschaft.

**NB: Unihockey-Damenteams muss man heutzutage generell suchen gehen... Wie viele Spielerinnen hat diese Mannschaft bei euch?**

**RE:** Zurzeit zählen wir in der Damenmannschaft von Unihockey Lohn vierzehn Spielerinnen. Wir haben immer wieder Zulauf, da wir auch gerne Spielerinnen ohne Vorkenntnisse aufnehmen. Aktuell sind wir bei den Damen auf der intensiven Suche nach einer zweiten Torhüterin.

**NB: Gibt es generell die Möglichkeit, vor einem Eintritt in den Verein sein Talent zu testen, d.h. in einem Training «schnuppern» zu gehen?**

**RE:** Ein Schnuppertraining ist bei uns jederzeit in allen Kategorien möglich. Wir bieten in unserem Verein allen die Möglichkeit zu spielen. Ob Anfänger oder bereits gestandene Unihockeyaner/innen. Interessierte dürfen sich gerne beim jeweiligen Trainer melden – via Homepage [www.unihockeylohn.ch](http://www.unihockeylohn.ch).

**NB: Nun würde mich noch interessieren, ob Ihr Verein nur aus Lohnegger/innen besteht oder ob auch Sportler aus anderen Ortschaften dabei sind?**

**RE:** Ja, wir haben bei uns auch auswärtige Mitglieder. Einerseits sind dies ehemalige Lohnegger/innen die umgezogen sind und zum Teil schon seit der Juniorenzeit bei uns spielen. Im Verein sind aber auch auswärtige Damen und Senioren, da in diesen Kategorien das Angebot in der Region nicht sehr gross ist.

NOTA BENE dankt dem Coach Urs Kaiser und dem Präsidenten Roger Eichenberger für ihre Auskünfte und wünscht dem Verein weiterhin viel Erfolg.

● **Marcel Portmann, Interview**



*Oben: Urs Kaiser ist erfolgreicher Trainer der 1. Mannschaft von Unihockey Lohn.*

*Unten: Die 1. Mannschaft von Unihockey Lohn hat eine erfolgreiche Saison 2021/22 zu melden.*

*Fotos: zvg.*





Mit Eliane Tschumi macht Outdoor-Training richtig Spass: Ob draussen im Wald oder auf dem Mountainbike, ob mit Jugendlichen oder Senioren, ob individuell oder in Gruppen.  
Fotos: zvg.

### ● Kontakt- adresse



Eliane Tschumi  
Dipl. Personaltrainerin  
SPA  
079 827 93 37 oder  
E-Mail:  
eliane.tschumi@gmx.net  
Homepage:  
www.tschumi-outdoor-training.ch  
Gemeinsam trainieren machte mehr Spass!

### ●●● AUS DEM DORF

## «BE-WEG-(OHNE)- ENDE»-ZEITEN MIT ELIANETSCHUMI

Der Kalender zeigte Montag, 3. Dezember um 8.30 Uhr im Jahre 2020 als Eliane Tschumi aus Lohn-Ammannsegg startklar für die 1. Lektion ihres Werdeganges als Personaltrainerin im Sport Tenue bereitstand.

●● Ursprünglich studierte sie BWL (Betriebsökonomie) und genoss es schon damals, obwohl Bürojob, täglich an einem anderen Ort arbeiten zu dürfen. Die Abwechslung hat es ihr ange-tan. So entgeht man der Einöde und dem ewig gleichen Trott. Bis heute ist sie diesem Motto treu geblieben und die Augen sprühen vor Energie, als sie mir von ihren vielseitigen Arbeitstagen erzählt.

### Mit fließendem Wege gehen

Nach erfolgreichem Abschluss zur Personaltrainerin erfüllte sie sich den Wunsch, ihren steten Bewegungsdrang zum beruflichen Nutzen umzuwandeln. Denn schliesslich sei es wichtig, so Eliane Tschumi, dass man nicht nur im Körper, nein, auch im Geist stets fließende Wege geht.

### In Gesellschaft mehr Spass

Ihre Vorliebe gilt dem Aussentraining. Der Wald zum Beispiel bietet unzählige Möglichkeiten Kondition, Ausdauer, Muskeltraining, Beweglichkeit u.v.m. zu üben. Es ist einfach alles Einbaubare vorhanden, man muss es nur nutzen. Den Baumstamm fürs Gleichgewicht, die Wurzeln für die Sensorik, der weiche Waldboden um die Gelenke und Sehnen geschmeidig zu halten, um nur ein paar naturgegebene Hilfen heraus-zupicken. Nicht zu vergessen die frische Luft, und wenn möglich, macht das Training in Gesellschaft einfach mehr Spass. Dabei erlebt man dann auch mal so freudige Überraschungen wie beim Weihnachtstraining am 25. Dezember 2021. Da erschien eine ausgesprochen heterogene, illustre Gruppe, ganz spontan mit der Auflage, Übungen auf Zeit zu bewältigen. Dies gefiel Eliane Tschumi so gut, dass sie



inskünftig, sei es zu Ostern, im Sommer etc. gerne wieder dieses Angebot gestalten wird.

### Trainingspläne

Egal ob mit Dorfkollegen, resp. Dorfkolleginnen, der Lohner Bevölkerung oder für Pensionierte angepasste Einheiten; ganz viel ist bei Eliane Tschumi möglich. Gerne erstellt sie, ob für Gruppen oder Einzelpersonen Trainingspläne und begleitet dann jeweils körperlich und/oder mental, je nach Wunsch. Dabei ist ihr die Rücksicht auf das jeweilige Zeitfenster ihrer Klientel eine wichtige Sache. Somit ist automatisch die Individualität gewährleistet.

### Zur Definition

Einen unerlässlichen Wunsch hat Eliane Tschumi an ihre Sportsfreunde: Die Definition eines persönlichen Zieles ist wichtig, z.B. der Wunsch abzunehmen, an einem Event teilzunehmen, einfach regelmässige Bewegung, Herz-Kreislauftraining, Muskelaufbau oder Ausgleich zur sitzenden Tätigkeit. Wer ein Ziel hat, kann dies auch überprüfen. Jedem das Seine. Es ist jederzeit möglich ein Schnuppertraining zu absolvieren um dann bei Zufriedenheit die gemeinsamen Konditionen zu besprechen. Im Grunde genommen sieht sich Eliane

Tschumi als Begleiterin/Hüterin auf dem «be-weg-ten» Weg ihrer Klientel.

### Zur Zukunft

Gefragt nach ihren Zukunftsvisionen antwortet Eliane Tschumi ohne Zögern: «Einerseits möchte ich bald, nach Absprache mit der Gemeinde, ein wöchentliches Abendtraining auf dem Schulhausplatz anbieten. Für die mittelfristige Zukunft gedeiht die Idee der Mentaltrainingsangebote. Diese Form bietet sich in familiärem Rahmen bereits an, da ich meine sportlich ambitionierte Tochter bereits dahingehend erfolgreich unterstütze.»

### Ob drinnen oder draussen...

Wir dürfen also auch inskünftig auf sehr abwechslungsreiche Programmgestaltungen von Eliane Tschumi, Personaltrainerin, gefasst sein. NOTA BENE bedankt sich für das «be-weg-ende» Gespräch und wünscht Eliane Tschumi viele sportliche Begegnungen, ob drinnen oder draussen!

### ● Ingrid Schlüssel

## ● Zum Mountainbike Technik-kurs

**Kursdaten:** Jeweils am (19.3./2.4./7.5./21.5./11.6./2.7.2022

**Dauer:** 6 x 90 Minuten

**Kosten:** Fr. 120.–

**Bemerkung:** Der Kurs wird ab 4 Teilnehmern durchgeführt

**Bedingung:** Waldtaugliches Velo/Bike mit Helm

**Treffpunkt:** 10 Uhr beim Parkplatz Industrie Oberwald in Lohn-Ammannsegg

**Anmeldung bei:** Eliane Tschumi, E-Mail:

eliane.tschumi@gmx.net oder telefonisch unter 079 827 93 37

**Anmeldung:** sofort

## ● Elektrizität als Berufsbegleiterin

Peter Kurth ist ein waschechter «Stromer». Beruflich hatte er bis zur Pensionierung stets mit Strom zu tun. Schaltanlagen-Bau mit eigener Firma war sein Metier. Ihm gefiel die Idee, einmal selbst Strom zu erzeugen, statt «nur» zu verteilen. 2014 ging er in Pension und frönt nun seinen Hobbies Jagd und Fischen, wenn er nicht gerade seine beiden kleinen «Stromfabriken» kontrollieren und unterhalten muss. (MaP)

## ●●● GETROFFEN

# EIN LOHN-AMMANNSEGGER PRODUZIERT STROM MIT WASSERKRAFT

Der pensionierte Lohn-Ammannsegger Unternehmer Peter Kurth betreibt in Murgenthal zwei Klein-Wasserkraftwerke und speist den Strom über Swissgrid ins Netz ein.

●● Die Sorge um die zukünftige Stromversorgung der Schweiz ist zurzeit wieder einmal mehr das Thema,

welches uns alle mehr oder weniger beschäftigt, insbesondere die Politik. Wir möchten möglichst ökologischen (grünen) Strom konsumieren, unabhängig sein von AKWs. Windkraft-Anlagen sind in Naturschutzkreisen verpönt, Photovoltaikanlagen an Einfamilienhäusern und Grossbauten kostenintensiv. Die vermehrte Nutzung der Wasserkraft scheint da momentan als günstige Alternative eher auf breite Akzeptanz zu stossen.

### Kleinkraftwerke sind nützlich und nachhaltig

Auch Kleinkraftwerke wie die von Peter Kurth tragen zur Versorgungs-Sicherheit bei, auch wenn die produzierte Strommenge gegenüber dem Gesamtbedarf der Schweiz vergleichsweise gering ausfällt. Aber letztlich hilft auch jede Kilowattstunde (kWh) bei der Stromversorgung unseres Landes mit. Zudem ist Strom aus Wasserkraft 100% ökologisch, d.h. zu 0% frei von CO<sub>2</sub>-Emission. Dies war Peter Kurths Motivation, in die Stromproduktion einzusteigen und nach einem geeigneten Objekt zu suchen.



Oben links: Das Werk «Rothkanal». Foto: zvg.

Oben rechts: 104 Betriebsjahre auf dem Buckel: Die ersetzte Turbine aus dem Werk «Rothkanal». Foto: MaP  
Die «neue» Rothkanal-Turbine mit ihrem Besitzer und seinem Sohn Andreas nach der Installation. Foto zvg.

### Murgenthal bot sich an

Auf der Suche nach einem geeigneten Objekt stiess Peter Kurth im Jahr 1996 auf zwei stillgelegte kleine Kraftwerke in Murgenthal, die zum Verkauf angeboten wurden. Murgenthal liegt an der Aare zwischen Langenthal und Rothrist und gehört zum Kanton Aargau. In der Nähe der Aare stehen die beiden Kleinkraftwerke (Holzloch und Rothkanal), die das Wasser des Rothkanals zur Stromproduktion nutzen. NOTA BENE hat mit Peter Kurth seine Strom-Produktionsstätten besucht.

### Die Anlagen

Peter Kurths Kleinkraftwerke produzieren zusammen jährlich rund 450'000 kWh. Dies entspricht – wie er sagt – dem Strombedarf von gut hundert 4-Personen-Haushalten. Als Aggregat des einen der beiden Werke dient eine frisch revidierte Turbine der Firma Danner Wasserkraft, die Peter Kurth 2010 in Österreich erwarb und mit ihr die ursprüngliche alte Turbine, die während 104 Betriebsjahre erfolgreich lief, ersetzte. Den Strom verkauft Peter Kurth an die schweizerische

Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid AG, die ihn in das Stromnetz einspeist.

### Klein-Wasserkraftwerke als Lösung des drohenden Strom-Notstandes?

Die Schweiz ist mit sehr vielen kleinen Gewässern, sprich Bächen und Kanälen durchzogen, die sich für Klein-Wasserkraftwerke eignen würden. Gemäss Peter Kurth gibt es in der Schweiz im ganzen Land dezentral verteilt Wasserkraftantriebe, gebaut im 18./19. Jahrhundert für Sägereien, Mühlen, Schmieden und industrielle Anlagen zum mechanischen oder elektrischen Antrieb. Zum Teil wurden sie stillgelegt oder sogar rückgebaut. Alle noch vorhandenen Anlagen könnten mit Investitionen und der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) wieder aktiviert werden. Das Problem der Versorgungssicherheit könnten sie zwar nicht endgültig lösen, aber jede noch so kleine, im Inland produzierte Menge, wäre hilfreich. Dies ist das Credo von Peter Kurth und motiviert ihn, weiterhin in Murgenthal Strom zu produzieren. NOTA BENE wünscht ihm dabei viel Erfolg.

● **Marcel Portmann**



Das Werk «Holzloch».  
Foto: zvg.

Links: Peter Kurth im Maschinenraum «Holzloch». Foto MaP  
Die Turbine des Werks «Holzloch». Foto: zvg.



## ● Waschen ab 1963

Ab 1963 wurde im Innenhof der neuen Coop Filiale ein Waschsalon mit vollautomatischen Schulthess-Waschmaschinen gegen eine bescheidene Mietgebühr – Fr. 1.80 pro Wäschetrommel und Programm – angeboten. Dieses neue Angebot wurde von der Bevölkerung rege genützt. Von dann an gehörten die Lohner Quartier-Waschtage der Vergangenheit an. (S.L.)



*Ein Waschzuber, ein Wäschestampfer und Wäschebretter von anno dazumal.*

*Letzter Waschtag in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts vor dem «Hofer»-Haus in Lohn.*

## ●●● DORFARCHIV

# VOR 100 JAHREN: WASCHTAG IN UNSEREM DORF

In einer Welt, die sich immer schneller dreht und immer vernetzter wird und uns Menschen zuweilen überfordert, lohnt sich ein Blick zurück: Zum Beispiel an einen früheren Waschtag in unserem Dorf.

●● In den vergangenen 100 Jahren wurden viele Dinge erfunden. Sie alle sollen unser Leben besser, grösser, reicher und bequemer machen. Doch die Zeit, die wir heute mit Wäschewaschen verbringen, ist nicht weniger geworden als vor 100 Jahren. Nur haben wir heute dazu eine Waschmaschine und einen Tumbler und es geht viel leichter und schneller. Heute hängen in unserem Schrank viele Kleidungsstücke. Vor hundert Jahren besass ein Mann gerade mal zwei Hosen, zwei Hemden, einen Wollpullover, Wollsocken, je ein paar Schuhe und Hausfinken und im bestenfalls noch ein Sonntagsgewand.

### Und so sah ein Waschtag vor 100 Jahren aus

Alle zwei Wochen war Waschtag in Lohn und Ammannsegg. Dann kamen alle Frauen familienweise oder quartierweise mit ihren älteren Mädchen zusammen, um die Wäsche gemeinsam zu waschen. Schon am Vortag wurde die Wäsche in grosse Bottiche in die selbstgemachte Lauge, hergestellt aus Holzäsche, eingeweicht. Am nächsten Tag, dem Waschtag wurde die Wäsche ausgewrungen und mit Seife eingerieben. Alsdann wurde diese auf dem Waschbrett gehörig und so gut es ging geschrubbt. Das Wasser dafür stammte aus dem gossen Holzkessel, der nach draussen gestellt und mit eigenem Brennholz befeuert wurde. Die nassen schweren Stücke wurden alsdann in den laufenden Brunnen geworfen und dort ausgespült.

### Wäschevorrichtungen auf dem Dachboden oder im Schopf

Am Schluss wurde die Wäsche nochmals zu zweit ausgewrungen und anschliessend zum Trocknen aufgehängt.





● Damalige Werbung für Waschseife



Im Sommer draussen an einer mobilen Wäscheleine, im Winter an einer festen Wäscheaufhängvorrichtung auf dem Dachboden oder im Schopf.

**Schwere, zeitraubende Arbeit**

Waschtage waren für die Frauen eine schwere, zeitraubende Arbeit. Besonders im Winter war es sehr hart. Schon nach einigen Minuten fro das Wäscheteam beim Auswaschen und Aufhängen der Wäsche schrecklich an die Finger.

Die Waschtage hatten jedoch den Vorteil, dass man dort das Neueste aus der ganzen Welt, dem Dorf oder von den Verwandten vernahm. So dass man zu Hause einiges zu erzählen wusste und man sich schon auf den nächsten Washtag freute.

Nachdem 1963 im Gebäude des damaligen Coop ein Waschsalon eingerichtet wurde, gehörten die Lohner Quartier-Waschtage der Vergangenheit an.

● **Stefan Luterbacher, Lokalhistoriker**

*Ein Washtag vor 100 Jahren neben dem Restaurant Sternen in Lohn.*

*Fotos: Archiv S.L.*



Stefan Flury, Forstobmann Bürgergemeinde Ammannsegg (links), und Manfred Burki, Bürgergemeindepräsident Lohn (rechts), übergeben dem Gemeindepräsidenten Markus Sieber die von 309 Personen unterzeichnete Petition.

● **Holz – eine lokale und regionale nachwachsende Ressource**

Die Schnitzelholzproduktion bringt den beiden Forstbetrieben Lohn und Ammannsegg wesentliche Vorteile. Weil grösstenteils auch das Abfallholz mitverwendet werden kann, können die Holznutzungen optimal ausgeschöpft werden. Mit Einsatz von Holz an den Bauten lassen sich zudem höhere Qualitäten aus den lokalen oder regionalen Wäldern CO<sub>2</sub>-neutral einsetzen. (Lu)

●●● **BÜRGERGEMEINDEN**

● **EINWOHNERGEMEINDE SOLL MIT BÜRGERHOLZ HEIZEN UND BAUEN**

**MEHR BÜRGERHOLZ.** Die beiden Bürgergemeinden von Lohn und Ammannsegg haben dem Gemeinderat eine Petition mit über 300 Unterschriften überreicht.

Darin wird verlangt, dass die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg bei den geplanten zukünftigen Infrastrukturbauten CO<sub>2</sub>-neutrales Holz aus den Wäldungen der beiden Bürgergemeinden Lohn und Ammannsegg und der Region einsetzen soll. Dies fordern 309 stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner in einer Petition an den Gemeinderat, welche Mitte Januar dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeinderat übergeben wurde.

In der Petition machen die unterzeichneten Personen klar, dass sich die Verantwortlichen der Einwohnergemeinde bei der Planung und Umsetzung der Bauvorhaben für die Verwendung von Holz, sowohl als Baustoff als auch zur Wärmeerzeugung stark machen sollen. Aus den 120 Hektaren Wald im Dorf lassen sich jährlich 1200 Kubikmeter Holz ernten. Der grösste Teil dieses umweltfreundlich produzierten, eigenen

Rohstoffes könnte – ergänzend mit regionalen Anbietern – direkt vor Ort genutzt werden und ist so in Zeiten der Klimaveränderung eine einmalige Chance für Lohn-Ammannsegg.

Bei der Übergabe der Petition wurde von Seiten des Gemeindepräsidenten, aber auch von einigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bekannt gegeben, dass sie dem Begehren wohlwollend gegenüberstehen.

Gemeindepräsident Markus Sieber meint zu dieser Petition: «Das Anliegen der Bürgergemeinden wurde schon mehrmals an Informationsanlässen oder Gemeindeversammlungen geäußert und wird von uns auch bereits bei Ausschreibungen berücksichtigt.» Als Beispiel nennt Sieber den Studienauftrag im Dialogverfahren für die Neubauten im Schulbereich. Ein Thema sei aber auch ein grösserer Heizungsverbund für die gemeindeeigenen Liegenschaften. «Etliche Heizungen müssen in den nächsten Jahren erneuert werden. Da ist ein Verbund geplant.» ● **Rudolf Luterbacher, Text / Fotos**



Bereitgestelltes Schnitzelholz im Mühlebühl der Bürgergemeinde Lohn.

## ●●● VERMISCHTES

### ● ZYTLUPE: EIN BESONDERER BESUCH IM ALTEN SPITAL IN SOLOTHURN

**SPITALAPOTHEKE.** Eine interessierte Zytlupe-Schar aus Lohn-Ammannsegg besuchte am 10. Februar 2022 das Alte Spital in Solothurn. In der Kapelle führte uns die bekannte Stadtführerin Marie-Christine Egger in einige geschichtliche Zusammenhänge aus dem 14. Jahrhundert ein, wo die Aare die Vorstadt, genannt «minderi» Stadt, und die Altstadt trennte.

Das «Hospital», das die Bürgergemeinde 1420 südlich der Aare baute, führte eine Bettlerstube, liess Pilger und Handwerker übernachten, nahm Waisen auf und verpflegte Arme. Das eigentliche Spital wurde erst später von Beginen-Frauen betrieben. In der kürzlich restaurierten alten Spitalapotheke erzählte Frau Egger über altertümliche Behandlungsmethoden und Bräuche, welche den Zuhörenden kalte Schauer über den Rücken jagten. Kunstvoll beschriftete Schubladen und mundgeblasene Gläser, in welchen Kräuter, Wurzeln und Drogen aufbewahrt wurden, beeindruckten die Besucherinnen. Die Stadt erhielt das wertvolle Bijou im Jahr 2020 als Schenkung der Spitalschwestern. ● **Barbara Fortmann**

*Links: Die Teilnehmerinnen der Zytlupe vor dem Alten Spital in Solothurn. Rechts: In der alten Spitalapotheke erzählte Marie-Christine Egger über alte Behandlungsmethoden. Fotos: zvg.*



### ● ZYTLUPE: NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

**VON APRIL BIS JUNI.** Der Seniorinnen- und Seniorenclub Zytlupe Lohn-Ammannsegg führt im April, Mai und Juni 2022 die nächsten Veranstaltungen durch.

Zu all diesen Veranstaltungen sind alle Einwohner und Einwohnerinnen aus Lohn-Ammannsegg im Seniorenalter herzlich eingeladen.

● **Donnerstag, 14. April 2022:** 14.00 Uhr Rest. Sternen Ammannsegg, für Mitglieder und für Gäste: Generalversammlung mit Rück- und Ausblick. Anschliessend Vortrag von Jürg Tschanz, Fachverantwortlicher

Lokale Sicherheit bei der Kantonspolizei Solothurn, zum Thema «Enkeltrick»

● **Mittwoch, 11. Mai 2022:** Treffpunkt gemäss Zytlupe-Brief Rhododendronwald Leuzigen (mit Wanderung oder individuell)

● **Freitag, 17. Juni 2022:** Treffpunkt gemäss Zytlupe-Brief Restaurant Bellevue, Lüsslingen zum Mittagessen (mit Wanderung oder individuell)

Anmeldungen zu den Veranstaltungen nimmt gerne entgegen: **Barbara Fortmann, Ischmattstrasse 7, 4573 Lohn-Ammannsegg, Telefon 032 677 19 97, E-Mail barbara.fortmann@bluewin.ch**

● **Mtg.**

#### ● Kontakte

Möchten auch Sie das Programm und die Zytlupe-Briefe regelmässig erhalten? Dann melden Sie sich bei Barbara Fortmann (Adresse siehe links unter «Nächste Veranstaltungen»).

## AGENDA

- 28. März–4. April: Notfälle bei Kleinkindern (Samariterverein)
- 1. April: Kehrlichtabfuhr
- 6. April: BLS-AED-SRC Komplett-Refresher (Samariterverein)
- 7. April: Grünabfuhr
- 8. April: Kehrlichtabfuhr
- 14. April: Häckseldienst
- 21. April Grünabfuhr
- 22. April: Kehrlichtabfuhr
- 25. April Gemeinderatsitzung
- 28. April: Grünabfuhr
- 29. April: Kehrlichtabfuhr
- 5. Mai: Grünabfuhr
- 5. Mai: Kartonabfuhr
- 7. Mai: ASA-Kurs für Berufschaffende (Samariter)
- 12. Mai: Grünabfuhr
- 13. Mai: Seniorenfahrt
- 13. Mai: Kehrlichtabfuhr
- 15. Mai: Abstimmungen und Wahlen
- 18. Mai: Jungbürgeranlass (Einwohnergemeinde)
- 18. Mai: BLS-AED-SRC Komplett-Refresher (Samariterverein)
- 19. Mai: Grünabfuhr
- 20. Mai: Kehrlichtabfuhr
- 23. Mai: Gemeinderatsitzung
- 27. Mai: Grünabfuhr
- 27. Mai: Kehrlichtabfuhr
- 30. Mai: Generalversammlung FDP-Ortspartei
- 31. Mai–1. Juni: BLS-AED-SRC Komplett-Kurs (Samariterverein)
- 2. Juni: Grünabfuhr
- 3. Juni: Kehrlichtabfuhr
- 10. Juni: Gemeindeversammlung

*Rolf W. Locher verstand es zu zeigen wie man durch Lachen noch lebenslustiger und fröhlicher werden kann.  
Foto: zvg*



*Das sind die neuen Bürger/innen von Lohn (von links): Lucca Lo Vaglio, Nedjmi Fazliu, Blerina Fazliu, Drilon Fazliu.  
Foto: Lu*

## BÜRGERGEMEINDE LOHN SETZT NATURSCHÜTZERISCHE LEITPLANKEN

**NEUBÜRGER.** An ihrer November-Versammlung 2021 sicherten die Anwesenden der Bürgergemeinde Lohn einer Person einstimmig das Bürgerrecht zu.

Gleichzeitig durfte Bürgerrätin Elisabeth Kaiser an Lucca Lo Vaglio, Nedjmi Fazliu und an seine Kinder Blerina und Drilon die Einbürgerungsurkunden übergeben und sie in den Kreisen der

Bürgergemeinde Lohn herzlich willkommen heissen. Zudem wurde der vom Bürgerrat einstimmig gefassten Beschluss, einen 0.75 ha grossen Waldteil im Mühlebühl Nord in eine Altholzinsel umzuwandeln, gutgeheissen. Auch wurden eine Anzahl Biotopbäume im Lohner Wald ausgewählt. Diese sind bereits angezeichnet und tragen den naturschützerischen Leitplanken der Bürgergemeinde Lohn ab dem Jahr 2022 auch noch Rechnung. Es wurde darauf hingewiesen, dass an der Oberwaldstrasse nach Mitte Februar eine Sicherheitsholzerei durch den Forstbetrieb Wasseramt durchgeführt wird. ● **Rudolf Luterbacher**

## FRAUENVEREIN LOHN-AMMANNSEGG: LACHYOGA MIT ROLF W. LOCHER

**GEMEINSAM.** Unter dem Motto *Lachen ist das gesündeste Virus der Welt* trafen sich 18 Frauen vom Frauenverein Lohn-Ammannsegg zum gemeinsamen Lachen.

Unter der Anleitung von Rolf W. Locher übten wir uns fleissig im Lachen und

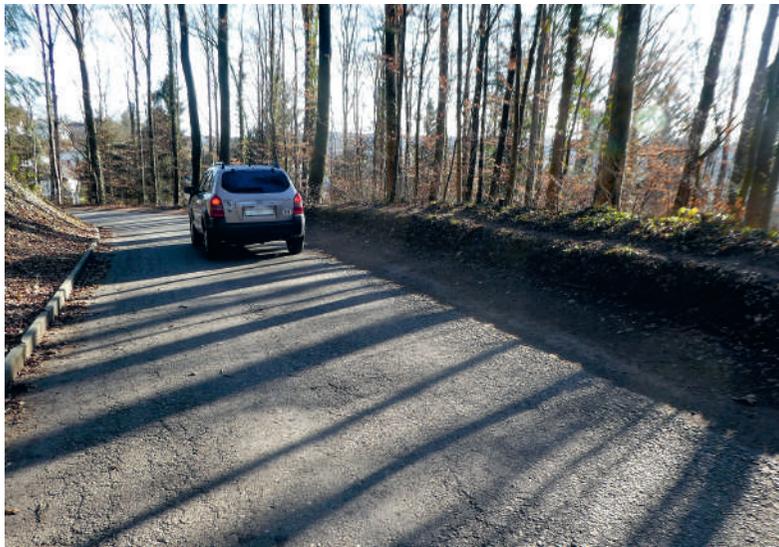
stellten fest, wie wenig es eigentlich braucht, um zu lachen. Watscheln wie Pinguine, spezielle Begrüßungsformen oder bloss kauderwelsch plaudern reichte völlig aus, um uns zum Lachen zu bringen. Auch ohne Yoga-Sonnengruss und akrobatische Verrenkungen hat das Lachyoga einen gesundheitlichen Aspekt und von dem können wir vom Frauenverein Lohn-Ammannsegg hoffentlich noch lange profitieren. ● **Brigitte Aeberhard-Baur**



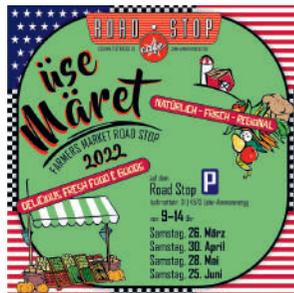
● ZUR PETITION  
«SPERRUNG  
MÜHLEBÜHLSTRASSE»

**WEITERES VORGEHEN.** Der Gemeinderat von Lohn-Ammannsegg hat die Petition «Naherholungsgebiet Buechwäldli soll sicherer werden» diskutiert.

Geprüft werden soll, so die Petitionäre, ein Fahrverbot für Autos und Motorräder auf der Mühlebühlstrasse im Bereich Buechwäldli. Der Gemeinderat beschloss, diese Forderung an die Arbeitsgruppe «Verkehrssicherheit im Dorf» weiterzuleiten. Sie soll das Anliegen prüfen und dem Gemeinderat danach Bericht erstatten. ● **SZ**



*Fahren bald keine Autos und Motorräder durchs Buechwäldli? Auf jeden Fall wird das Anliegen der Petitionäre näher geprüft. Foto: Lu*



*Lokal, regional, frisch und natürlich: So präsentiert sich jeweils der Monatsmarkt beim Road Stop Café in Lohn-Ammannsegg. Fotos: Lu*

● «UNSER» DORFMARKT GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG!

**MONATSMÄRKTE.** Von März bis Juni 2022 sind die neuen Daten für die Fortsetzung für «Üse Märet» in unserem Dorf bekannt.

Nach den gelungenen Startanlässen von September bis Dezember 2021 lag es auf der Hand: Der Monatsmarkt «Üse Märet» auf dem Areal des Parkplatzes vom Road Stop Café findet eine Fortsetzung, nämlich

- Samstag, 26. März / Samstag, 30. April / Samstag, 28. Mai / Samstag, 25. Juni / jeweils von 9 bis 14 Uhr.

An all den Markttagen kann vom Angebot an Frischem und Feinem aus unserem Dorf und Umgebung wie Gemüse, Früchte, Brot, Frischprodukte, Fleisch, Käse, Eingemachtes, Selbstgemachtes aus Textil und andern Werkstoffen und von vielem mehr profitiert werden. Zum jeweiligen gemütlichen Gedankenaustausch lädt dazu das Road Stop Café ein. Die Initianten und Marktfahrer freuen sich auf jeden Besucher, resp. jede Besucherin und danken im Voraus für die unterstützende Präsenz an den weiteren Monatsmärkten. Sie ermöglichen mit diesen Anlässen im Dorf ein Einkaufserlebnis, das den Besuchern Zeit gibt stressfrei einzukaufen und sich aber auch mit Freunden und Bekannten zu treffen. ● **Rudolf Luterbacher**

● KURSANGEBOT  
DES SAMARITER-  
VEREINS

● **Notfälle bei Kleinkindern**  
Datum: 28.3., 29.3 und 4.4.2022

Kursort: Mehrzweckhalle/ Raum unten  
Kurskosten: Fr. 140.-, inkl. Kursbescheinigung, Quittung, Handbuch  
Kurszeiten: Am 1. Abend 19:00–22:00 Uhr, am 2. + 3. Abend 19:30–21:30 Uhr  
Kursleiterin: Sylvia Heeb  
Anmeldungen unter [www.redcross-edu.ch](http://www.redcross-edu.ch)

● **BLS-AED-SRC**  
**Komplett Refresher-Kurs**  
Datum: 6.4. und 7.5.2022  
Kursort: Mehrzweckhalle/Raum unten  
Kurskosten: Fr. 10.-, inkl. Zertifikat. Quittung, Handbuch, Taschenmaske  
Kurszeiten: 19:00–22:00 Uhr  
Kursleiter: René Heeb  
Kursanmeldungen unter [www.redcross-edu.ch](http://www.redcross-edu.ch)

● **ASA Kurs für Berufschaffende** (Erste Hilfe auf der Strasse)  
Datum: 7.5.2022  
Kursort: Mehrzweckhalle/Raum unten  
Kurskosten: Fr. 260.-, inkl. Ausweis Registration SARI, Stundengutschrift  
Kurszeiten: 08:30–12:00/ 13:30–17:00 Uhr

Kursleiter: René Heeb  
Kursanmeldungen: Via E-Mail an: [samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch](mailto:samariterverein-lohn-ammannsegg@bluewin.ch)  
Wir brauchen folgende Personalien: Name, Vorname, Wohnadresse, PLZ/Wohnort, Führerausweisnummer

● **BLS-AED-SRC**  
**Komplett-Kurs**  
Datum: 31.5. + 1.6.2022  
Kursort: Mehrzweckhalle/Raum unten  
Kurskosten: Fr. 130.-, inkl. Zertifikat, Quittung, Taschenmaske, Handbuch  
Kurszeiten: 19:00–22:00 Uhr  
Kursleiter: René Heeb  
Anmeldungen unter [www.redcross-edu.ch](http://www.redcross-edu.ch)



### Medienspiegel

Die Artikel des Medienspiegels werden nach den urheberrechtlichen Richtlinien der Medienhäuser publiziert. Wir verlinken wenn möglich direkt auf den Originalartikel. Von den Medienhäusern gesperrte Beiträge werden mit einem Vorhängeschloss gekennzeichnet.

26.11.2021 | NOTA BENE / Info-Schrift der Gemeinde Lohr Ammannegg

### Franz Kaufmann gibt Kochunterricht im Vatikan

Als Ammannsegger war Franz Kaufmann von Dezember 1977 bis Dezember 1979 Schweizergardist. Er kehrt regelmässig nach Rom zurück, auch um in der Küche auszuhelfen und Kochunterricht zu erteilen.

© 2022 Impressum · Datenschutz  
Kommando Päpstliche Schweizergarde  
90120 Vatikanstadt · Tel. +39 06 698 98100 / Fax +39 06 698 83122  
sp@sva.va

## ●●● IN EIGENER SACHE

# NOTA BENE UND DER VATIKAN

Alles begann mit einem Beitrag im NOTA BENE Nr. 4/2021 (mitsamt Titelbild) zum Thema «Franz Kaufmann gibt Kochunterricht im Vatikan».

●● Darauf folgte ein E-Mail-Verkehr mit dem Stv. Medienverantwortlichen der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan (VKpl Manuel von Däniken) und der Beitrag von NOTA BENE wurde in den Medienspiegel des Vatikans gestellt.

Somit ist garantiert, dass NOTA BENE im Vatikan und weit darüber hinaus gelesen wird. Eine unerwartet erfreuliche Tatsache.

### Franz Kaufmann setzt auf Motivation

Im Dezember gab Franz Kaufmann den fünf polnischen Albertiner-Schwestern erneut Kochunterricht. Die Niedergarmethode wurde verbessert und der Sonntagszopf auf ein beachtliches Niveau gebracht. Dazu äusserte sich Franz Kaufmann in der Solothurner Zeitung wie folgt: «Als es bei den Gardisten hiess, der Sonntagszopf der Schwestern schmecke so gut wie zuhause, wie jener der Mutter, war die Freude bei den Köchinnen gross.» Ja der Kochlehrer weiss genau, dass Motivation die Bereitschaft erhöht, sich stetig zu verbessern. So auch geschehen beim Kochpersonal im Vatikan! Franz Kaufmann dazu: «Diese Erkenntnis lässt sich in allen Berufsgattungen anwenden und gilt nicht nur für das Küchenpersonal.»

### Begegnung mit Papst Franziskus

Und schliesslich brachte Franz Kaufmann bei seinem erneuten Vatikan-Aufenthalt vom Dezember 2021 NOTA BENE ein einzigartiges Foto von der persönlichen Begegnung mit Papst Franziskus mit, die wir an dieser Stelle gerne veröffentlichen.

### ● Rudolf Luterbacher

*Franz Kaufmann bei der Begegnung mit dem Papst Franziskus im Dezember 2021. Fotos: zvg.*



## ROLF BISCHOFF: EINE FESTE GRÖSSE IM REDAKTIONSTEAM HÖRT AUF!

Rolf Bischoff ist nach 35-jähriger Zugehörigkeit aus eigenem Wunsch aus dem Redaktionsteam von NOTA BENE ausgeschieden.

●●● Angefangen hatte es mit dem Eintritt anfangs 1996. Unter der damaligen Schriftleitung von Margrit Hofer legte er in der Aprilausgabe desselben Jahres seine erste journalistische Feuertaufe mit den Beiträgen «Skisportwoche Bellwald» und «Frühlingskonzert der Musikschule» ab. Und enden sollte seine redaktionelle Tätigkeit in der 4. Ausgabe 2021 mit den Artikeln zum «Schnäuschte Lohnegger Ching», zur Hauptübung der Feuerwehr und zum Bring- und Nimmtag 2021.

### Die Stimme aus Lohn-Ammannsegg

Mit 35 Jahre Zugehörigkeit zu NOTA BENE, war Rolf Bischoff die Stimme aus unserem Dorf in der Gemeindeinfo schlechthin. Das lag auch daran, dass es Rolf Bischoff verstand, komplizierte Sachverhalte in klarer verständlicher Sprache zu schildern und langfädige Angelegenheiten in kompetenter Kürze und dennoch präziser Formulierung darzulegen. Als «diplomatischer» Berichterstatter verstand Rolf Bischoff es zudem, bei seinen Beiträgen immer konkret auf die Problematik hinzuweisen, diese zu erläutern, ohne den oder die Betroffenen persönlich zu verletzen.

### Guter Draht zu den Schulleitern

Als Primarlehrer schilderte Rolf jahrzehntelang auch das Wichtigste aus der Schule und auch als Rentner zeigte er sich verantwortlich, dass in der Rubrik «Schulstube» noch immer regelmässig davon berichtet wurde. Somit hielt er seinen guten Draht zu den Schulleitern fürs NOTA BENE stets aufrecht. Dank der Freundschaft von Rolf mit Paul Haltmeier vom Dorf GR, konnte NOTA BENE auch regelmässig etwas Spezielles von

der ehemaligen Partnergemeinde aus dem Bündnerland berichten.

### Ein Träger für den nachhaltigen Ruf

Als langjähriges Mitglied in der Baukommission – zuletzt in Funktion als Präsident – (und als Lehrer) hielt er Augen und Ohren offen, und manch' Gehörtes und Gesehenes führte früher oder später zu einem Beitrag in NOTA BENE. So trug Rolf Bischoff besonders nachhaltig dazu bei, dass der gute Ruf von NOTA BENE stets erhalten blieb.

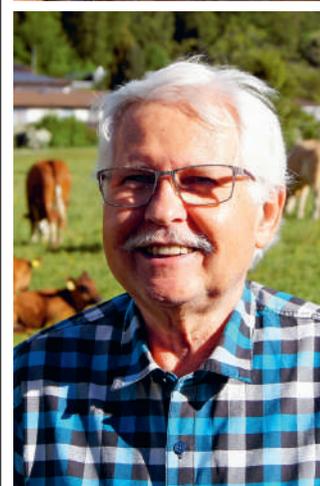
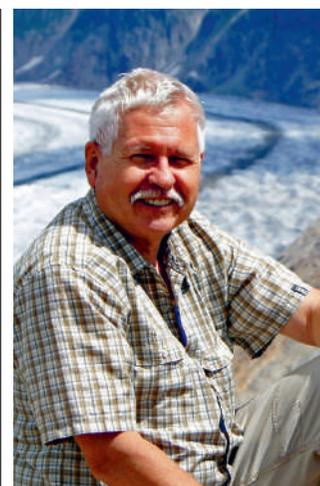
### Lektor und Fotograf

Über diese Jahrzehnte hatte Rolf auch das Lektorat von NOTA BENE inne, und verhütete in dieser Funktion manchen offensichtlichen Fehler. Als Fotograf war Rolf Bischoff unübertroffen und trug so massgeblich und regelmässig an der notwendigen Bebilderung unserer Gemeindezeitschrift bei.

### Rolf, wir werden Dich vermissen!

So gesehen nimmt Rolf Bischoff als «Urgestein» von NOTA BENE Abschied von der Gemeindeinfo. Und für all das massgebliche Engagement dankt ihm die Gemeinde, die Leser/-innen und das aktuelle Redaktionsteam mit Marcel Portmann, Ingrid Schlüssel, Peter Schneider und dem Unterzeichneten von ganzem Herzen. Rolf, wir lassen Dich als gewieften Schreiberling und Fotografen sowie guten Kollegen ungerne ziehen. Umso mehr wünschen wir Dir alles erdenklich Gute im weiteren Unruhestand.

● **Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter**



Fotos: zvg./Lu

## WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

### ● DIESER RÖMISCHE LOHNERSTEIN AUS TON IST MINDESTENS 1600 JAHRE ALT

**W.** Bei Ausgrabungen für eine neue Mauer wurden an der Sonnenbergstrasse – wie übrigens bereits 1971 und 1980 an derselben Stelle – Überreste von Mauern eines römischen Gutshofes freigelegt.

Dieser römische Tonstein wurde im Verlaufe des Herbstes 2021 an dieser Stelle gefunden, fotografiert und ist datiert aus den Jahren 58 bis ca. 400 n.Chr. (Lu)



### ● LAMAS STATT HIRSCH



**W.** Oben am Waldrand in der Winterhalde leben im ehemaligen Damhirsch-Gehege nun drei Lamas.

Die putzigen Tiere, die zur Familie der Kamele gehören, stammen ursprünglich aus dem Gebiet der südamerikanischen Anden. Sie sind grundsätzlich zutraulich und ihre Unart, jemanden treffsicher «anzuspucken» stimmt zwar, aber nur wenn man sie belästigt. Lamas spucken in der Regel, um ihre Dominanz in der Herde zu zeigen, das Rangverhältnis zwischen den Artgenossen zu klären oder aufdringliche Artgenossen auf Distanz zu halten. (MaP)

### ● NEU: FEIERTAG-WC FÜR BSU-FAHRGÄSTE

**UW.** Seit langem wird von den Benutzern des öffentlichen Verkehrs immer wieder eine WC-Installation bei der Bushaltestelle «Alte Schmitte» gefordert. So haben die BSU – in Zusammenarbeit mit der Gemeinde – über die Weihnachten versuchsweise eine mobile WC-Anlage in der Nähe der Haltestelle installiert.

Mit vollem Erfolg, wie es sich im Nachhinein feststellen liess. Somit wurde beschlossen über die nächsten Feiertage – die Ostertage folgen bald – den erstgelungenen Versuch zu wiederholen. Übrigens: Die mobile Installation kostet dem Steuerzahler nichts. Die Firma Marti AG, zuständig für die Sanierung der Alten Bernstrasse, hat für dieses Projekt das Sponsoring übernommen. (Lu)

